

# **STUDIERENDEN-ZWISCHENBERICHT 2011 /2012**

**Gastuniversität: University of Victoria**

**Aufenthaltsdauer: von 02.09.2011 bis 25.04.2012**

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

## **BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:**

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –Veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

## **1. Stadt, Land und Leute**

Victoria, die Hauptstadt der kanadischen Provinz British Columbia, liegt am südöstlichsten Punkt der Insel Vancouver Island an der Westküste. Das Stadtgebiet von Victoria hat zwar nur ca. 75,000 Einwohner, der Großraum ist jedoch sehr weitläufig und beherbergt an die 300,000 Menschen.

Die Stadt Victoria, insbesondere in der Nähe des Inner Harbor, wird oftmals als englischste Stadt Nordamerikas bezeichnet. Demnach sind rote Doppeldeckerbusse, sowie Gebäude englischen Stils keine Seltenheit. Dennoch ist Victoria, wie Kanada im Allgemeinen, ungemein multikulturell und bietet vielen Menschen unterschiedlicher Herkunft eine Heimat. Vor allem Menschen aus dem asiatischen Raum sind eine große Bevölkerungsgruppe in Victoria. Auf Grund der Größe ist Victoria eine eher entspannte Stadt und stressig ist es nur selten.

## **2. Soziale Integration**

Die Integration in den Alltag und vor allem ins Unileben ist nicht allzu schwierig. Eine informative und gut aufgebaute Informationsveranstaltung gleich zu Beginn des Semesters erleichtert den Start enorm. Hinzu kommt, dass man bei dieser Veranstaltung alle Exchanges, die an der Gustavson School of Business studieren, kennenlernt und da alle in derselben Situation sind ist es einfach erste Kontakte zu knüpfen.

Der Kontakt zu Kanadiern ist hingegen etwas schwerer zu finden. Ich hatte das Glück mit zwei Kanadiern zusammen zu leben und hatte demnach schnell etwas Anschluss. Außerdem gäbe es eine Vielzahl von Clubs, denen man hier an der UVic beitreten kann. Obwohl ich in keinem Club Mitglied war, habe ich trotzdem einigen Kontakt mit Kanadiern gehabt, da ich außerhalb des Campus in einem Fußballverein aktiv war.

Das Buddyprogramm, welches von der Universität angeboten wird ist noch ein wenig unausgereift, obwohl es vor allem zu Beginn sehr hilfreich gewesen wäre. Ich habe meinen Buddy erst ein paar Wochen nach Semesterbeginn kennen gelernt, als ich mich aber schon einigermaßen eingelebt hatte. Soweit ich gehört habe versucht die Universität jedoch dieses Programm zu verbessern und die Buddies in Zukunft schon früher in Kontakt zu bringen.

Grundsätzlich sind die Kanadier aber ein überaus freundliches und offenes Volk und sind gerne bereit einem zu helfen, vor allem wenn man neu in Kanada ist.

### 3. Unterkunft

Das Thema Unterkunft ist natürlich ein sehr großes Thema zu Beginn, oder noch früher, des Auslandsaufenthaltes. Hier in Victoria gibt es ein paar Möglichkeiten zu leben. Die erste und beste Alternative ist on-campus, vorzugsweise in einem Cluster. Eine Cluster Unit beherbergt vier Schlafzimmer, zwei Bäder, eine Küche und ein Wohnzimmer, welche man sich zu viert teilt. Ein weiterer großer Vorteil davon ist, dass man erstens direkt neben dem Campus wohnt und zweitens sofort eine Menge Leute kennen lernt. Weiters ist es auch noch möglich in Residences auf dem Campus zu wohnen. Hierzu kann ich relativ wenig sagen, da ich in einem Cluster wohne und ich noch nie ein Residence Building betreten habe. Grundsätzlich teilt man sich dort aber ein Zimmer mit einer zweiten Person.

Da die Plätze on-campus extrem begehrt sind, hat die Universität ein Lotteriesystem eingeführt und lost demnach aus wer hier leben darf. Obwohl die Chancen relativ schlecht sind haben wir drei Austauschstudenten aus Linz alle einen Platz in einem Cluster bekommen. Vorausplanen ist hier jedoch schwierig da die Auslosung erst im Juli stattfindet und dann erst informiert wird. Meine Kollegin aus Linz hat ihre Zusage gar erst 2-3 Wochen vor der Anreise erhalten und war glücklich, dass sie vorher noch keine andere Wohnung gemietet hat.

Die Alternative off-campus zu wohnen sehe ich als nicht sonderlich gut an, da man zuweilen sehr weit vom Campus entfernt wohnt und daher das Universitätsleben nicht wirklich mitbekommt. Außerdem ist es natürlich viel komplizierter als wenn man auf dem Campus wohnt. Dennoch könnte es sein, dass man gezwungen ist sich off-campus etwas zu suchen, sofern man nichts on-campus bekommt.

### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	925 €
davon Unterbringung:	500 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	50 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	50 € pro Monat

davon Sonstiges: Telefon	25 € pro Monat
--------------------------	----------------

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 95
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 1000
Einschreibegebühr(en):	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0
Orientierungsprogramm:	€ 250
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Fitnessstudio für 2 Semester	€ 60
-	€
_____	€
—	€
-	
_____	
—	
-	
_____	
—	

## 5. Sonstiges (Visum, Krankenversicherung)

Grundsätzlich bekommt man die Studiengenehmigung sehr rasch, sofern man alle geforderten Dokumente richtig einreicht. Die Dokumente sind auf der Homepage der kanadischen Botschaft aufgelistet. Es ist zu empfehlen den Antrag so früh wie möglich nach Erhalt der Annahmestätigung aus Victoria abzusenden, da es aufgrund von Verzögerungen sein kann, dass die Bearbeitung länger dauert.

In British Columbia herrscht eine Krankenversicherung gesetzlich verlangt wird ist es unerlässlich sich auch darum zu kümmern. Hier gibt es wiederum einige Alternativen. Man kann zum Beispiel eine Auslandskrankenversicherung bei österreichischen Versicherungen abschließen. Außerdem bieten auch Reiseveranstalter Reiseversicherungen an, welche sich auf die gesamte Aufenthaltsdauer ausdehnen lassen. Sollte man keine Krankenversicherung in Victoria vorweisen können muss man hier eine Versicherung abschließen. Grundsätzlich bietet die Provinz ein Health Care Paket an, die Einzelheiten davon kenne ich aber nicht.

## 6. Gastuniversität

Die Universität befindet sich etwas außerhalb des Stadtkerns, ist aber mit dem Bus leicht erreichbar. Der Campus an sich liegt inmitten der Ringroad, einer kreisrunden Straße die den Campus umschließt. Der Campus ist sehr schön und gut gepflegt. Alle wichtigen Gebäude liegen nahe beieinander, sodass auch die Orientierung nicht sonderlich schwer fällt. Neben einigen Cafeterias befindet sich auf oder direkt neben dem Campus noch ein Pub, ein Kino, ein Fitnessstudio und jede Menge Sport zu betreiben. So gibt es Fußballplätze, Squashhallen, Schwimmbekken und sogar Tanzkurse werden angeboten.

Die Kurse selbst sind weit mehr auf Mitarbeit und persönliche Zusammenarbeit ausgelegt als in Österreich. Jeder Professor kennt in kürze die Namen der Studierenden und steht in ständigem Kontakt mit ihnen. Durch ständige Readings wird gewährleistet, dass die Studierenden vorbereitet in den Unterricht kommen und das Lernen erleichtern. Die Klassengröße ist bedeutend kleiner als in Österreich und demnach besteht auch die Möglichkeit mehr auf die einzelnen Studierenden einzugehen. Ein wesentlicher Fokus liegt auch auf Gruppenarbeiten, welche sehr zeitintensiv werden können.

## 7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Grundsätzlich wird der Großteil der Formalitäten schon in Österreich erledigt. Im Rahmen der Orientation Week an der UVic erfährt man was vor Ort noch zu tun ist.

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	02-03.09
Vorbereitender Sprachkurs:	keiner
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	07.09 – 20.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	04.01 – 25.04
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	

## 9. Einführungswoche bzw. Veranstaltungen

Die Universität veranstaltet zwei verpflichtende Einführungstage für alle neuen Austauschstudenten. In diesen beiden Tagen erfährt man alles was man wissen muss, um sich auf der Universität zurechtzufinden. Außerdem lernt man die wichtigsten Ansprechpartner kennen, für den Fall, dass man irgendwelche Probleme hat. Nach diesen Einführungstagen bietet die Universität eine Adventure Tour an, welche ca. 325\$ kostet und an den Lake Cowichan, auf Vancouver Island führt. Diese Tour ist nicht verpflichtend, ich kann sie aber nur jedem ans Herz legen, da man hier alle fast alle Exchanges kennen lernt und wichtige Kontakte knüpfen kann.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse

First Term

<b>Cross-National Management – Aegean Leung</b>	<b>Beurteilung</b>
<p>Der Kurs Cross-National Management befasst sich mit kulturellen Unterschieden und den Einfluss dieser auf die Geschäftswelt. Durch diverse Fallstudien wird der Inhalt der Lehrveranstaltung anschaulich und praxisnah behandelt. Im Kurs inkludiert sind auch Gastvorträge, die großteils sehr interessant sind.</p> <p>Man ist in diesem Kurs gefordert ständig mitzulernen, da es während des Semesters 5 Mini Quizzes gibt, worin das Wissen zu diversen Cases abgefragt wird. Außerdem sind 3 Gruppenprojekte durchzuführen deren Ergebnisse zu präsentieren sind. Die Mitarbeit fließt auch in die Benotung ein, wobei es maximal 10 Punkte zu erreichen gibt. Zum Abschluss hatten wir statt eines Final Exams eine kurze Case Analysis.</p>	<p>Jede Woche ein Mini-Quiz (5 Multiple-Choice Fragen)</p>
	<p>2 Gruppenprojekte</p>
	<p>3 Präsentationen</p>
	<p>Case Analysis</p>
	<p>Mitarbeit</p>

<b>International Marketing – Linda Shi</b>	<b>Beurteilung</b>
<p>Dieser Kurs beschäftigt sich hauptsächlich mit Fällen aus der Praxis die es von den Studenten zu behandeln gilt. Es gibt 3 Termine um eine Case Analysis</p>	<p>Case Analysis</p>
	<p>1 Gruppenprojek t (Int. Business</p>

<p>durchzuführen und abzugeben, wobei nur ein Case in die Benotung einfließt. Sollte die Benotung nicht nach Wunsch sein hat man die Möglichkeit einen zweiten Case abzugeben und die bessere Note zählt. Des Weiteren ist ein International Businessplan als Gruppenarbeit zu erstellen. Am Ende des Semesters gibt es ein Final Exam, was im Wesentlichen eine Case Analysis ist.</p>	Plan)
	Final Exam
	Mitarbeit

<b>International Finance – Basma Majerbi</b>	<b>Beurteilung</b>
<p>International Finance beschäftigt sich im Wesentlichen mit der Bedeutung von Exchange Rates für Unternehmen und welche Möglichkeiten es gibt dem Exchange Rate Risiko entgegenzuwirken.</p> <p>Um den Inhalt der Lehrveranstaltung möglichst praxisnahe zu vermitteln handelt man auf einer Online Plattform (OANDA) Währungen mit dem Ziel den Gewinn zu maximieren. Nach Beendigung des Spiels muss man einen Report verfassen worin die verfolgte Strategie zu beschreiben ist. Für die Benotung ist nicht der Gewinn ausschlaggebend sondern ob die Strategie schlüssig ist.</p> <p>Zur Halbzeit der Lehrveranstaltung gibt es ein Midterm Exam, welches sowohl aus Multiple Choice Fragen, offenen Fragen als auch Rechenbeispielen besteht. Selbiges gilt für das Final Exam, wo man allerdings weitaus mehr Zeit zur Verfügung hat.</p> <p>Wie in allen anderen Kursen ist auch in Int. Finance eine Gruppenarbeit zu machen, wobei man sich ein Thema aussuchen kann.</p>	Midterm Exam
	Final Exam
	OANDA XR Simulation
	Gruppenarbeit
	Präsentation

<b>Canadian Business Environment – Brian Leacock</b>	<b>Beurteilung</b>
<p>Dieser Kurs ist ausschließlich für Austauschstudenten gedacht und soll diese mit kanadischen Gepflogenheiten im Geschäftsleben und der kanadischen Geschichte vertraut machen. Ein wichtiger Teil dieses Kurses liegt auf Case Studies über verschiedene kanadische Unternehmen über welche meist eine</p>	Case Summaries
	Midterm
	Mitarbeit
	Gruppenarbeit
	Präsentation

<p>Zusammenfassung oder Analyse zu schreiben sind. Am Ende des Semesters ist eine große Gruppenarbeit zu schreiben und zu präsentieren.</p> <p>Immer wieder bringen Gastlektoren interessanten Input aus verschiedenen Wirtschaftssektoren in den Unterricht ein. Einen großen Teil der Note bildet ebenso aktive Mitarbeit.</p>	

Second Term

<b>Entrepreneurship &amp; Small Business for the Non-specialist – Chris Jaeger</b>	<b>Beurteilung</b>
<p>Im Wesentlichen ist das Ziel der Lehrveranstaltung einen Businessplan zu erstellen.</p> <p>Eine sehr zeitintensive Angelegenheit ist das 10\$ Venture. Man bekommt \$10 zur Verfügung gestellt und muss damit ein „Minibusiness“ starten und maximalen Gewinn erzielen.</p> <p>In Rahmen der Investment Evaluation bekommt man einen Case, den es zu analysieren gilt um anschließend bewerten zu können ob es sinnvoll ist in die Geschäftsidee zu investieren oder nicht.</p> <p>Das Hauptprojekt der LVA ist der Businessplan. Natürlich gilt es auch den Businessplan zu präsentieren.</p> <p>Im Nachhinein betrachtet kann ich diesen Kurs nicht weiterempfehlen, da Herr Jaeger kein sonderlich guter Professor ist. Seine Art vorzutragen genügt bei weitem nicht dem Standard der ansonsten an der UVic herrscht.</p>	Individual Reflection
	10\$ Venture + Präsentation
	Investment Evaluation
	Businessplan + Präsentation
	Mitarbeit

<b>Service Management – Mark Colgate, Vivien Corwin, Heather Ranson</b>	<b>Beurteilung</b>
---	--------------------



<p>Dieser Kurs setzt sich eigentlich aus den drei Service Management Kursen SMGT 415, 416 und 417 zusammen. Da der Stoff aber vollständig zusammenhängt unterrichten die drei Professoren einfach in jenen Einheiten in denen die jeweilige Expertise gefragt ist.</p> <p>Der Kurs soll den Studierenden eine Idee verschaffen, was exzellenter Service bedeutet und wie er erreicht werden kann. Es fließen eine Menge anderer Sachen aus Human Resources, Marketing, usw. mit ein und machen den Kurs sehr abwechslungsreich und vielseitig.</p> <p>Im Laufe des Semesters ist in einer Gruppe eine Arbeit über ein Serviceunternehmen zu schreiben und zu präsentieren.</p> <p>Außerdem sind im Laufe des Semesters 9 Mini-assignments abzuliefern. Diese müssen jeweils eine Seite lang sein und beziehen sich auf zuvor bekannt gegebene Artikel oder Cases.</p>	Gruppenarbeit
	Präsentationen
	9 Mini-assignments
	Mitarbeit

Obwohl die Kurse größtenteils extrem professionell und interessant sind bietet die University of Victoria leider nur ein beschränktes Kursangebot an. Will man also ganze Schwerpunkte absolvieren bleibt eigentlich keine andere Wahl als International Business und Service Management.

## 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Jeder Kurs an der University of Victoria ist 6 ECTS wert. Um „full workload“ zu erreichen, was z.B. Voraussetzung für ein Joint Study Stipendium ist muss man 4 Kurse pro Semester belegen.

## 12. Benotungssystem

Das Benotungssystem orientiert sich an fixen Prozentsätzen und sieht wie unten dargestellt aus. Generell ist zu sagen dass es kaum möglich ist einem Kurs durchzufallen, allerdings ist es auch sehr hart A+ oder A zu bekommen.

90-100% = A+

85-89% = A

80-84% = A-

76-79% = B+

72-75% = B

68-71% = B-

64-67% = C+

55-63% = C

50-54% = D

0-49% = F

### **13. Akademische Betreuung**

Die Studierenden werden hier an der UVic exzellent betreut. Die Professoren versuchen alles um den Studierenden optimal zu helfen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Arbeitslast ist hoch aber angemessen und jedenfalls schaffbar.

### **14. Resümee**

Ich kann nur jedem empfehlen ein Jahr in Kanada zu absolvieren. Es ist eine großartige Möglichkeit seinen Horizont zu erweitern und andere Weltanschauungen zu erfahren. Natürlich profitieren auch die Sprachkenntnisse enorm von einem solchen Aufenthalt und nicht nur in Englisch. Sollte jemand Vorkenntnisse in Französisch haben ist dies eine großartige Gelegenheit um dies zu verbessern, da sehr viele französischsprachige Exchanges hier sind. Darüber hinaus bietet sich einem die Gelegenheit zu reisen, was man auch unbedingt nutzen sollte. Die Gegend um Victoria ist atemberaubend und hat unheimlich viel zu bieten.